

Maidan - Ukraine - Europa Eine Revolution der Würde Fotoausstellung von Vladyslaw Musienko

17.11 - 02.12.2014

Galerie im Krakauer Haus

Hintere Insel Schütt 34, 90403 Nürnberg

17.11.2014, 18.00 Uhr: Eröffnung und Vernissage im Klutentretersaal

Der Kiewer Fotograf Vladyslaw Musienko war in den Monaten der ukrainischen Revolution vom November 2013 bis Februar 2014 mitten im Geschehen des Maidans. Seine Bilder hinterlassen einen unmittelbaren und zugleich nachhaltigen Eindruck von der Dramatik des Geschehens. Bei der Eröffnung wird Vladyslaw Musienko selbst durch die Ausstellung führen und dazu Stellung nehmen. Prof. Diether Götz kommentiert die Hintergründe. Die Ausstellung ist vom 17.11.-02.12.2014 zu sehen.

25.11.2014, 18.00 Uhr: Podiumsdiskussion:

Ukraine heute: was ist aus dem Maidan geworden?

Auf dem Podium: Generalkonsul Vadym Kostiuk, Prof. Karl Schlögel, Juri Durkot; und Dr. Kazimierz Wóycicki. Moderation; Prof. Diether Götz
Klutentretersaal, Hintere Insel Schütt 34, 90403 Nürnberg

Der ukrainische Generalkonsul Vadym Kostiuk, der bekannte Historiker Prof. Karl Schlögel, Juri Durkot, Journalist und Übersetzer aus Lemberg sowie der polnische Ukrainespezialist Dr. Kazimierz Wóycicki präsentieren in Kurzreferaten Ihre Sicht auf die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Konsequenzen aus dem Maidan für die heutige Ukraine. Danach soll intensiv diskutiert werden, wie weit die Forderungen des Maidans noch ernst genommen werden und trotz des politischen, militärischen und wirtschaftlichen Druck, dem die Ukraine ausgesetzt ist noch gesellschaftliche Gestaltungskraft haben.

Die Podiumsteilnehmer:

Vadym Kostiuk Ukrainischer Generalkonsul in München. Beeindruckend ist seine differenzierte Sehweise des Ukraine-Konflikts und sein pointiertes Eintreten für eine europäische Ausrichtung der ukrainischen Politik.

Prof. Dr. Karl Schlögel Professor für Osteuropäische Geschichte, bekannt durch Veröffentlichungen wie "Die Mitte liegt ostwärts Europa im Übergang", "Terror und Traum: Moskau 1937" " Sankt Petersburg. Schauplätze einer Stadtgeschichte" nahm in zahlreichen Interviews und Artikeln Stellung zum ukrainisch-russischen Konflikt.

Jurij Durkot Journalist aus Lviv/Lemberg. In Deutschland, bekannt durch ukrainebezogene Artikel in überregionalen Tages- und Wochenzeitungen. Dolmetscher bei hochrangigen deutsch-ukrainischen Konferenzen und Übersetzer zeitgenössischer ukrainischer Autoren.

Dr. Kazimierz Wóycicki polnischer Publizist und Dozent an der Universität Warschau, Mitinitiator des deutsch-polnischen Diskussionskreises „Kopernikus-Gruppe“. Seit einigen Jahren Analyst und Kommentator der Entwicklungen in der Ukraine. Dabei geht es ihm um die polnische Sicht auf die Ukraine Krise und die Auswirkungen auf die euro-politischen Konstellationen innerhalb der EU und Gesamteuropas..

Moderation: **Prof. Dr. Diether Götz**, Slawist. Professor h.c. an der Lemberger Universität, Vorstandsmitglied im Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg.

Die Themen:

- Analyse der Wahlergebnisse vom 26.10.2014
- Wie wird sich der Konflikt im Osten der Ukraine weiterentwickeln?
- Wirtschaftliche und energiepolitische Perspektiven für die Ukraine.
- Einschätzung der weiteren Politik Russlands in der Ukraine.
- Politische Zielvorgaben für die EU und den Westen.

Der Ablauf:

Teil 1: Statements der Podiumsteilnehmer zu den o.a. Themen;
Diskussion der Statements unter den Podiumsteilnehmern.

Teil 2: Fragestellungen aus dem Publikum an die Podiumsteilnehmer.

Pause

Teil 3: Die Podiumsteilnehmer begeben sich ins Publikum an verschiedene Stationen und stellen sich dort einschlägigen Fragen.

Zusammenfassung

Veranstalter: Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg, Deutsch-Polnische Gesellschaft
Franken, Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg,
Krakauer Haus in Nürnberg